

Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal
- stationärer Bereich -

Februar 2008 / 27558510

Erläuterungen zum vierten Quartalsbericht 2007

Allgemeines zum Quartalsbericht

Die in der Spalte „Ergebnis 2006“ ausgewiesenen Zahlen stellen das durch den Wirtschaftsprüfer geprüfte Jahresergebnis 2006 dar. Die einzelnen Positionen der im Bericht dargestellten Spalten (Ergebnis 2006, Wirtschaftsplan 2007, Ist-Werte per 1., 2., 3. und 4. Quartal, der kumulierte Quartalswert sowie das vorl. Jahresergebnis 2007) beinhalten jeweils die gleichen Erlös- und bzw. Aufwandskonten und wurden so zusammengefasst, dass eine durchgängige Vergleichbarkeit untereinander gegeben ist.

Erlöse

Die Auslastung der Heime, insbesondere der Pflegeheime, bewegt sich im vierten Quartal 2007 weiter auf hohem Niveau. Die durchschnittliche Belegung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 99,20 auf 100,26 % gestiegen (+ 1,06%). Allerdings ist diese über 100%ige Auslastung nur kurzfristig möglich, da die von APH beantragten Bettenreduzierungen erst im ersten Quartal 2007 genehmigt wurden. Somit kommt es in 2007 zu einer quasi Überbelegung, die sich bis Ende 2007 abgebaut hat. Die mit der Bundesknappschaft im März 2005 ausgehandelten Pflegesätze für die Jahre 2005/06/07 sind mit einer Steigerung gegenüber dem Budget von 2003/04 von über 6,48 % (gesehen auf alle Pflegestufen und Heime) als ein hervorragendes Ergebnis der Pflegesatzverhandlungen zu sehen. Die im Wirtschaftsplan 2007 vorsichtig hochgerechneten Jahreserlöse aus Pflegeleistungen in Höhe von 25,9 Mio. € sind auf rd. 26,0 Mio. € gestiegen. Die Belegung ist gemäß der Prognose der Betriebsleitung derzeit (Beginn des ersten Quartals 2008) auf knapp 99,0 % gesunken. Die Betriebsleitung geht bei ihren Planungen weiter davon aus, dass die Belegung zukünftig auf durchschnittlich 98,5 % (auf alle Häuser gesehen) absinken könnte.

Zum 29.02.2008 hat die Betriebsleitung die Pflegesätze bei den Kostenträgern gekündigt und zu neuen Verhandlungen aufgefordert. Hier gibt es derzeit noch keine Rückmeldungen seitens der Kostenträger. APH hat in die Kalkulationsunterlagen eine tarifliche Erhöhung von mind. drei Prozent sowie auf die Sachkosten eine 2,7 %ige Erhöhung eingerechnet.

Die sonstigen Erlöse bewegen sich auf das gesamte Geschäftsjahr betrachtet deutlichst über dem Rahmen des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2007. Das vorl. Jahresergebnis 2007 beinhaltet anteilig die derzeit bekannten und in den nächsten Quartalen abzuwickelnden Erlöse. Hierin enthalten sind derzeit bekannte aufzulösenden Rückstellungserträge und außerordentliche Erträge. Der erhöhte Prognosewert beinhaltet die Auflösung der Rückstellungen für die niedrigeren Investitionskosten in 2007 (180 T€) sowie eine Auflösung der vorbeugenden Brandschutzmaßnahme im Altenheim Hölkesöhde (240 T€).

Die Zinsen und ähnl. Erlöse beinhalten die Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung steht. Die notwendige Liquidität ist weiter vorhanden.

Außerordentliche Erlöse sind hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen zu erwarten, die zum Jahresende aufgelöst werden. Sie sind quantitativ in den sonstigen Erträgen enthalten.

Der Gewinn aus APH Service GmbH steigt gegenüber dem Vorjahr und liegt im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2007, weil APH die Geschäftsanteile von GKE übernommen hat.

Aufwendungen

Die Personalaufwendungen des Jahres 2007 liegen unter dem Ansatz für den Wirtschaftsplan des Jahres 2007. Im vorl. Jahresergebnis 2007 sind anteilmäßig Umlage Altenpflege, Aufwand für Pensionsrückstellungen, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Beihilfen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Altersteilzeit usw., enthalten.

Bei den Materialkosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen zeigt das vorl. Jahresergebnis 2007, dass die Ausgaben über dem Ansatz für den Wirtschaftsplan 2007 liegen. In 2007 wirkt sich die Erhöhung der MWST negativ aus. Zudem kam es im zweiten Halbjahr im Bereich der Lebensmittel und Energie zu deutlichen Preiserhöhungen.

Die Instandhaltungen liegen im vorl. Jahresergebnis 2007 deutlich über der Planzahl für das Jahr 2007. Hier sind erste Wahrückstellungen für bauliche Maßnahmen, die derzeit nicht umgesetzt werden, enthalten. Die notwendigen Finanzmittel stehen im Betrieb zur Verfügung.

Die Position Zinsen und ähnl. Aufwendungen beinhalten Zinsen für zweckgebundene Landes-Darlehn und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt.

Die Steuerungsumlage wird über das R. 403 abgerechnet und abgeführt. Es werden analog der Dienstleistungen anderer Dienststellen nur tatsächlich erbrachte und nachvollziehbare Leistungen abgerechnet. Die Entgelte für Leistungen städt. Dienststellen werden mit den einzelnen Ressorts und Stadtbetrieben nach Vorlage von Rechnungen über die tatsächlich erbrachten und nachvollziehbaren Leistungen abgerechnet.

Fazit:

Das vorl. Jahresergebnis 2007 weist einen Überschuss von 80 T€. aus. Das Ergebnis wird sich noch etwas verändern. Das hängt in erster Linie mit der Auflösung von Rückstellungen und der Anerkennung von Buchungen durch den Wirtschaftsprüfer zusammen. Die Belegung wird zukünftig rückläufig bei 98,5% erwartet. Dies würde den Einschätzungen der Betriebsleitung bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2008 und somit den Marktgegebenheiten entsprechen.

Das Ziel der Betriebsleitung auch in 2007 einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften ist realisiert.

Eine Belastung des städtischen Haushaltes durch einen Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt ist auch im Jahre 2007 auszuschließen. Die Liquidität des Eigenbetriebes stellt sich im vierten Quartal 2007 unverändert positiv dar. Zahlungsschwierigkeiten haben folgerichtig zu keinem Zeitpunkt bestanden.